

# Indiana Tribune.

Jahrgang 6.

Office: 62 Süd Delaware Straße.

No. 162.

Indianapolis, Indiana, Donnerstag, den 1. März 1883.

## Anzeigen

In dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt“, „Gesucht“, „Gefunden“, „Verloren“, sofern dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich angenommen. Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selben Tage Aufnahme.

## Verlangt.

**Verlangt:** Ein deutsches Mädchen oder Junge, das für Haushalte bei 200. Streetberger, No. 19 Süd Delaware Straße. — Guter Sohn wird gesucht. — 7mo.

**Verlangt** wird ein Mädchen für allgemeine Haushalte. Radfahrer. Stevens über 1/3 Ost Washington Straße. — 6d.

**Verlangt** ein junger gebildeter Mann, welcher Lust hat, als Ausstatter zu dienen, wird gesucht. Radfahrer in der Gegend des Blattes.

**Verlangt** werden Kunden für gute, dauerhafte Webstühle. Wo, sagt die Gegend dieses Blattes.

**Verlangt** wird ein Lokführer. No. 286 Chelton Straße. — da.

**Verlangt** mit irgend welche Weisichtstellung Männer in der Office des Blattes.

## Zu verleihen.

**Zu verleihen:** 2000 — 3000 Dollar, aber nur gegen gute Sicherheit. Radfahrer in der Office des Blattes.

## Zu verkaufen.

**Zu verkaufen:** Wegen Umtausch und Verhandlungsschwierigkeiten, wie Schranken, Tische, Sofas u. s. w. billig zu verkaufen. Radfahrer 298 Union Straße. — 2mo.

## Großer Masken-Ball

— des —

## Soc. Turnvereins,

— in der —

## Lyra-Halle,

— am —

**Donnerstag, 1. März '83**

## Eintritt:

Herr und Dame . . . . . 81.50.  
Jede weitere Dame . . . . . 50c.

Eintritts-Karten sind bei Vorstellung der Einladung des H. Karle, No. 93 Süd Washington Straße zu haben.

## Maskenkranzchen

— des —

## Ind. Liederkranz,

— in der —

## Mozart-Halle!

— am —

## Donnerstag, 1. MÄRZ.

## Eintritt für Mitglieder frei.

Nichtmitglieder Herr und Dame 75 Cents.  
Jede weitere Dame 25 Cents.

Einladungen für Nichtmitglieder sind bei allen Mitgliedern zu haben.

## English's Opernhaus.

Das größte und beste Theater in Indiana.

**Freitag, Samstag und Matinee, den 2. und 3. März,**

Die berühmten Komödien

## Baker u. Farron.

Freitag Abend:

## MAX MULLER.

Samstag Matinee und Amt, Vendredi, der 9. V. O. Els,

## Chris Lena

März 5., 6. und 7. ANNIE PIXLEY in „Baro“ und „M. I.“

## Rail Road Hat Store.

76 O. Washington Straße.

## Frühjahrs-

## Hüte und Kappen

in großer Auswahl sind bereits angekommen.

Billige Preise, Neelle Bedienung,

Gute Ware.

## Arbeiter Zusammensetzung

## FRITZ PFLUEGER,

No. 143 O. Washington Straße.  
Fröhliches Bier, reine Liquore und seine Cigaren  
sind auf Hand. — Jeden Morgen seiner Kund.

## Neues per Telegraph.

Wetterwahrscheinlichkeiten.

Washington, 1. März. Tennessee und Ohio: Thürmeres, schönes Wetter, Südostwind und niedriger Barometerstand.

Ein hübsches Summchen. New York, 1. März. Eine Prüfung der Wälder des seit einigen Tagen verschwundenen Sekretärs der Manhattan Feuerversicherungsgesellschaft L. C. Garman ergibt ein Defizit von \$390,000. — \$340,000.

Aufregung. New York, 2. März. Unter den Irlandern herrscht in Folge der von England verlangten Auslieferung Sheridan's große Angst. In der Office von O'Donovan Rossa wurde eine geheime Versammlung abgehalten.

Die Irlande behaupten, daß selbst, wenn Sheridan an dem Mord beteiligt gewesen sein sollte, die Regierung doch kein Recht habe, ihn auszuliefern, weil der Mord ein politischer war.

Fallissements.

Cincinnati, 1. März. Die Cleveland Furnace Compagnie hat mit \$90,000 falliert.

Jersey City, 1. März. O. T. W. McDonald Grocer hat mit \$60,000 falliert.

Schlechte Aussichten.

Lawrence, Mass., 1. März. — Die Augustiner erstatteten folgenden Finanzbericht: Verbindlichkeiten \$567,300. Aktiva: St. Marienkirche \$300,000; Pfarrhaus \$33,000; Kloster \$18,000; Schulhäuser \$8,000; Kirche zur unbefestigten Empfangnis \$65,000; St. Lorenzkirche \$50,000; Augustinuskirche \$8,000; Kirchhöfe \$20,000; Zusammen \$569,000. Dies ergibt ancheinend einen Überüberschuss von \$1,700. Da aber der Marktwert von Kirchen und Kirchhöfen kein sehr großer ist, so ist ein sehr großes Defizit vorhanden.

Die Gesellschaft verspricht jährlich \$25,000 abzuzahlen. Drei weitere Kästen wurden anhängig gemacht.

Durchfallen.

Boston, 1. März. Nach zweitägiger Debatte wurde die Frauenstimmrechtsvorlage mit 127 gegen 60 Stimmen verworfen.

## Allerlei.

Der gegenwärtigen Legislaturzeitung wird man in Zukunft als eine der schmachvollen Perioden in der Geschichte des Staates Indiana gedenken.

Unsere demokratischen Senatoren haben bis jetzt alles getan, um sich verhaut zu machen, denn sie haben sich mehr als unanständig betragen. Alles was zu thun übrig blieb, wäre eine regelrechte Keilerei im Sitzungssaale zu veranstalten.

Heute wurde in Louisville eine pharmaceutische Akademie für Damen eröffnet. Wie wünschen diejenigen Unternehmen den besten Erfolg, denn hier haben Damen Gelegenheit sich für einen Beruf auszubilden, gegen den gewiß Niemand etwas einzuwenden vermag.

Die schmachvolle Blamage, welche sich die Republikaner in unserer Legislatur ausgeprägt haben, hat den Republikanern sehr viel gebracht.

Im Congress kam gestern nichts Besonderes vor. Der Antrag die Bill zur Erhöhung der Pensionen einarmiger und einkreiner Soldaten auf unbestimmte Zeit zurückzulegen, wurde im Senate verworfen. Im Hause lehnte Randall seine Ernenntung zum Mitglied des Conferenz-Comites für die Tarifbill ab.

Die Metropolitana-Polizei wird Gesetz, ob es nun die Republikaner wollen, oder nicht. Es war auch hohe Zeit, dem Schwindel mit der Parteipolizei ein Ende zu machen.

Ind. Telegraph.

Der schmachvolle Blamage, welche sich die Demokraten in unserer Legislatur ausgeprägt haben, hat den Republikanern sehr viel gebracht.

Im Congress kam gestern nichts Besonderes vor. Der Antrag die Bill zur Erhöhung der Pensionen einarmiger und einkreiner Soldaten auf unbestimmte Zeit zurückzulegen, wurde im Senate verworfen. Im Hause lehnte Randall seine Ernenntung zum Mitglied des Conferenz-Comites für die Tarifbill ab.

Die Metropolitana-Polizei wird Gesetz, ob es nun die Republikaner wollen, oder nicht. Es war auch hohe Zeit, dem Schwindel mit der Parteipolizei ein Ende zu machen.

Ind. Telegraph.

Der Parteipolizist, welcher obige Zeilen dictirt hat, läßt sich nicht verstecken. Jeder der es einfieben will, sieht ein, daß mit der vorliegenden Bill dem „Schwindel mit der Parteipolizei“ sein Ende gemacht ist. Die Bill ist nicht ehrlich. Die Wirkung derselben wird bloß die sein, daß an Stelle des „Schwindels mit der republikanischen Parteipolizei“ der „Schwindel“ mit der demokratischen Parteipolizei gesetzt wird. Unanständige Demo-

kraten wissen das auch und befürworten

so mit innerem Widerstand die Bill. So wollen wir zum z. V. den demokratischen Senator Johnson von Lafayette anführen. Herr Johnson ist ein Deutscher von Bildung und ein Gentleman.

Wir haben jeder Zeit die Einführung einer Metropolitan Polizei befürwortet,

niemals aber die Einführung einer demokratischen Polizei.

Wir wollten eine von den Parteien vollständig unabhängige Polizei. Eine solche war auch der Wunsch der Tausende von Republikanern, welche in der letzten Wahl die Demokraten unterstellt und eine solche

Polizei hätten uns die Demokraten geben müssen, wenn sie ehrlich handeln wollten.

Die vorliegende Bill ist ein Vertrauensbruch, ebenso wie die Annahme des Prohibition-Amendements durch das Re-

präsentantenhaus.

## Drahtnachrichten.

Eine skandalöse Scene.

Washington, 28. Febr. In

dem Prozeß der Sternfischwindler wurde das Kreuzverhör Rebells fortgesetzt.

In Folge einer bissigen Bemerkung Ingersoll nannte ihn Merrick einen Kläffer, worauf Ingersoll in furchtbaren Zorn geriet und Merrick einen gemeinen Hund hieß. Dabei ergriff er unwillkürlich ein Tintenfäß mit der Absicht, es nach seinem Gegner zu schleudern. Der Richter stellte die Ordnung wieder her und zwang beide ihre Bemerkungen zurückzunehmen. Dabei sagte Ingersoll, er sei bereit, zurückzunehmen, was er gesagt, aber er wolle zu verleben, daß er gegen jeden Angriff Widerstand leisten werde, selbst am jüngsten Tage, wenn ihn Gott angreifen sollte.

Folgen der Fluth.

Shawneetown Ill., 28. Febr.

Das Schlimmste ist vorüber. Die Stadt bietet ein schreckliches Bild der Verwüstung. Viele Häuser sind gänzlich ver-

schwunden. Die Presbyterianerkirche wurde eine Meile weit getragen. Die Doctor Blackburn und Raleigh Ky. sind fast ganz zerstört. In Columbus, Ky. steht das Wasser zehn Fuß hoch in den Straßen.

Wiedereinführung der Todesstrafe.

Augusta, Me., 28. Febr. Das

Haupthaus passte eine Vorlage, welche die Wiedereinführung der Todesstrafe bestimmt, den Geschworenen erlaubt, einen Verbrecher der Gnade des Gerichtshofes zu empfehlen und dem Vertheidiger des Angeklagten das lezte Wort gestattet.

Fünf Jahre.

Jersey City, N. J., 28. Februar.

Robert B. Cook, angeklagt als Buchhändler des Sparbank der fünften Ward

47, 581 gegen die Einführung eines

solchen überreicht. Das Comit hält

dies für einen so kräftigen Ausdruck des

Wollwillens, daß es gegen die Resolution

zur Vorlage eines Ammendements berichtet wird.

Untersuchung der Schulgebäude.

Chicago, 28. Febr. In Folge des Unglücks in der katholischen Schule in New York, hat der Schulrat eine Untersuchung sämtlicher Schulhäuser angeordnet. Es stellte sich heraus, daß sie fast ausnahmslos von fehlerhafter Konstruktion sind. Die Dampfkessel laufen an hölzernen Wänden entlang und die Thüren öffnen sich alle nach innen.

Die Nagelfabrikanzen.

Pittsburg, Pa., 28. Febr. Die

Association der westlichen Nagelfabriken verfamilierte sich heute und beschloß, die Fabriken wieder auf zwei Wochen zu schließen.

Das New Hall House.

Millwaukee, 28. Febr. Die

Grand Jury brachte heute bezüglich das

im New Hall House stattgefundenen

Feuers einen Bericht. Es heißt da-

rin, daß das Feuer in der Nähe des Ele-

vators entstand und daß der Verlust an

Menschenleben innerhalb einer halben

Stunde nach Entdeckung des Feuers vor

übergegangen sei. Ferner, daß das

Gebäude vollständig sicher und mit hin-

reichenden Rettungsapparaten versehen

war. Der Besitzer derselben hat Alles

für die Sicherheit seiner Gäste gethan, nur

habe er versucht, Leute in genügender

Anzahl anzuwerben um die Gäste bei

Feuergefahr zu benachrichtigen.

Eine